

Aus dem Vereinsleben

Spenden

Dank der Großzügigkeit der Edition-Temmen aus Bremen unter Beteiligung von Daniela und Markus, sowie der hiesigen Stiftung Maritimes Erbe im Land Bremen sind noch gegen Spende abzugeben

--- Krimis „Tödliche Hanse“, 26 düstere Geschichten aus der Hanse-Zeit,

--- leckere Fischdosen, Haltbarkeit bis weit in 2029.

Beide Artikel werden gern an unsere Mitglieder aber auch an Jedermann weitergegeben. Die am Regal vorhandene Spendenkasse ist sehr hungrig und freut sich über jeden Betrag. Bedient Euch bitte!

Dabei sein ist alles

Am Samstag, 13. September war es wieder soweit: Der Hafenmeister der Marina Im Jaich hatte zum jährlichen Havenputz rund um den NH und AH aufgerufen.

Neben der Berufsfeuerwehr mit Tauchern für den Unterwasserputz, Vertretern der DLRG, EBB und BEG waren erfreulicherweise etwa 50 Einheimische und vereinzelt auch Besatzungen der Sportboote mit dabei.

Als die Aktion nach drei Stunden beendet wurde, waren insgesamt 42 kg Müll gesammelt. Wenig spektakulär, wenn man umgerechnet pro Person von weniger als 1 kg ausgeht. Spektakulär dagegen die große Anzahl an Zigaretten Rückständen.

Die NZ berichtete ausführlich mit Bildern von dem Ereignis. Wer genau hinschaute, konnte in dem Gruppenbild der Teilnehmer auch sechs Mitglieder unserer Schiffergilde erkennen, immerhin mehr als 10% der Putzkolonne. Sie säuberten natürlich mit Schwerpunkt im südlichen Bereich des NH.

Mikroplastik schädigt bekanntlich das Wasser, Kippen belasten das Land. So wurde die Umwelt von 20.000 Kippen, sprich: Filtrerrückständen befreit, die im Anschluss umweltverträglich entsorgt wurden.

Aus der Gildeflotte

Astarte

Unser Flaggschiff war vom 13. bis 22. September unterwegs zu einem Törn nach Husum. Vorher jedoch musste auf der Hinreise auf Helgoland der Sturm eines rasch durchziehenden Tiefs im sicheren Hafen der Insel abgewettert werden.

Grund der Reise: In Husum fand die alle zwei Jahre im Wechsel mit Hamburg stattfindende Windmesse statt, die mittlerweile weltweite Beachtung nicht nur bei Fachbesuchern findet.

An Bord sieben Gäste der Uni Oldenburg, Wissenschaftler und Vertreter mit ihr kooperierender Firmen der vielgestaltigen Windkraft-Branche.

Was lag näher, als mit der dem Wind nutzenden ASTARTE unter Segel nach Husum einzulaufen?!

Für die Theoretiker an Bord ein Beispiel praktischer Nutzung der Kraft des Windes auf unserem mehr als 120 Jahre alten Schiffes.

Theepot

Nach mehrmonatiger Abwesenheit kehrten Dieter und Tanja mit ihrer Lemster Aak unbeschädigt an Mensch und Material nach Bremerhaven zurück. Eine lange Reise über Kanäle, Ostsee, Oder-Havel-Kanal mit dem spektakulären Schiffshebewerk in Nieder-Finow ,

dem Mittelland-Kanal bis Minden und schließlich die Weser abwärts, ging am 03. September zu Ende.

Bestimmt ergibt sich an kommenden trüben Wintertagen für Interessierte die Gelegenheit, bei Punsch oder Glühwein in der Gläsernen Werft die Reise Revue passieren zu lassen?!

Stella Nova

STELLA NOVA kehrte am 19. September aus ihren Sommerdomizilen am Elbe-Weser-Schiffahrtsweg, Lesum und Hamme zurück zur Steganlage.

Walvis

Rüdiger, rechtzeitig zur Teilnahme an der Sail zurückgekehrt, nutzte die Zeit danach zu einem Werftaufenthalt bei der Fa. Inselmann im Fischereihafen.

Nach zwei Jahren war eine Neubeschichtung des Unterwasserschiffes angesagt; der die Fahrt hemmende Pockenbewuchs musste dazu entfernt werden. Ebenso waren sämtliche Anoden erneuerungsbedürftig – ein gutes Zeichen dafür, dass sie ihren Zweck erfüllt hatten.

Und wenn das Schiff schon einmal aufgepalmt an Land liegt, wurde die Chance genutzt, auch das Überwasserschiff zu pönen.

Seit dem 23. September liegt die WALVIS in einem sehenswerten Zustand wieder am Steg; eigentlich auslaufbereit wie zu Beginn einer neuen Saison.

Strak Plan

Für den Schokker ist die diesjährige Saison in der Ostsee und den Boddengewässern beendet.

Sicherlich an persönlichen Erfahrungen reicher an dem, was Wallensteins Truppen während des 30-jährigen Krieges im Großraum Stralsund als historisches Vermächtnis hinterließen, wurde das Schiff am 25. September bei der Rammin-Werft ausgekrant und ins Winterlager verbracht.

STRAK PLAN verbringt das zweite Jahr in Folge den Winter in Barth am Barther Bodden.

Freya

seit dem 02. August bei der Fa. Inselmann liegend, kommt voraussichtlich in der 40. KW zum Steg zurück.

Die Überwinterung im Wasser ist vorgesehen.

Freibeuterin

Bernhard mit Familie kehrt voraussichtlich Mitte Oktober mit seiner Lemster Aak nach Bremerhaven zurück.

Winterlager

Zur Vorbereitung auf das Winterlager sollen am frühen Freitag Morgen, 10. Oktober vor dem DAH bei ARIEL und BRIGANT mit einem Mobil-Kran die Masten gezogen werden.

Am Samstag, 11. Oktober sollen beide Boote im City Port an der Geeste ausgekrant werden.

BALU wird Anfang Oktober die Steganlage verlassen und ins Winterlager nach Bad Bederkesa verlegt.

Absegeln

Jochen hat am Samstag, 04. Oktober mit Beginn eines gemeinsamen Frühstücks um 09:30 Uhr zum diesjährigen Absegeln eingeladen.

Gastlieger

Exodus

Vor vier Jahren war er schon einmal bei uns zu Gast: Der nicht einmal 10 Meter lange zweimastige Topsegel-Gaffelschoner mit Namen EXODUS.

Was macht ihn so einzigartig?

Vor mehr als 45 Jahren wurde das Projekt Jugendsegeln EXODUS mit einem überwiegend in Eigenarbeit umgebauten ehemaligen Rettungsboot eines japanischen Frachtschiffes gegründet.

Ein Projekt, das unter dem Schirm der Kirchengemeinde Kleve steht.

Seither hat der Segler mit Jugendlichen an Bord soviel Seemeilen zurückgelegt, dass es für eine zweimalige Erdumrundung reichen würde.

Was schon beim ersten Besuch auffiel, war die überwiegend jugendliche Crew aus unterschiedlichen Kulturkreisen, die neben der Vermittlung von Kenntnissen traditioneller Seemannschaft so ganz nebenbei auch die Idee der Inklusion in die Praxis umsetzt.

Dieses Mal befanden sich Schiff und Besatzung auf der Rückreise von der Ostsee zu einem Crew-Change vom 02. bis 06. September in Bremerhaven.

Einlaufend führte ein junger Skipper das Boot, auslaufend übernahm die junge Skipperin Sinja das Kommando.

Weitergehen soll der Törn via Ostfriesische Inseln und den Niederlanden zum Rhein aufwärts zurück nach Kleve.

Sowohl 2021 wie auch jetzt war eine wohltuende Harmonie unter der achtköpfigen Besatzung – auf knapp 10 Meter Schiffslänge! - sofort spürbar.

Wer will, kann diese Wahrnehmungen schon in der HavenInfo 16/2021 nachlesen.

Ganz nebenbei Beweis dafür, dass hier auf eine ganz besondere Art nachhaltige Jugendarbeit betrieben wird.

Chapeau und weiterhin allzeit gute Reisen und stets glückliche Heimkehr!

Wo Werra sich und Fulda küssen

entsteht an ihrem südlichen Ende die Weser, bevor sie nach gut 400 km Länge bei uns in Bremerhaven in die Nordsee mündet.

Die Weser ist im Übrigen in ihrer gesamten Länge als eine Bundeswasserstraße schiffbar,

Ungewöhnlich

das Wasserfahrzeug samt seiner Crew, das die gesamte Strecke von Hannoversch-Münden bis zu uns auf eigenem Kiel durchfahren hat.

Ungewöhnlich

der als zweimastiger Marine-Kutter von 10 Meter Länge aus Eiche bei der ehemaligen Bootswerft Burmester in Bremen im Jahre 1972 erbaut, zu einem Floß-Boot mutierte.

Wie das denn?

In den Duchten beider Bordwände waren kräftige, ca. 4 Meter lange Rundhölzer befestigt, die ihrerseits mit Holzbohlen bedeckt wurden. So entstand eine circa 12 qm große, die beiden Schiffsseiten überragende Plattform.

Von dem Kutter selbst blieb nur der nicht überbaute Bug- und Heckteil des Rumpfes sichtbar.

Ungewöhnlich

und zugleich "pfiffig" gelöst: von der Plattform ist durch beiderseits eingebaute Klappen ein Zugang zum Bootsinneren möglich. Zudem können die aufgeklappten Bohlenbretter als Sitzgelegenheit benutzt werden.

Ungewöhnlich

ein großes 200 Liter fassendes Eichenfass, das – mit Gin befüllt – auf dem Fahrzeug mitgeführt wurde.

Erinnerungen an den legendären Linie Aquavit wurden wach!

Ungewöhnlich

der Name des Bootes: HANNOVER – SPIRIT OF NIEDERSACHSEN. Wie sich herausstellte, wurde es vor einigen Jahren auf diesen Namen standesgemäß von Heinrich Prinz von Hannover persönlich getauft.

Ungewöhnlich

auch die jüngere Geschichte des Bootes, war es doch vor drei Jahren auf eigenem Kiel von Hannover nach London und von dort weiter zur Patenstadt nach Bristol (UK) gepullt und gesegelt.

Ungewöhnlich

das Konzept, das sich hinter dem Projekt verbirgt: das Floß-Boot soll allenthalben Aufmerksamkeit erregen, die wiederum dazu führen soll, dass Menschen ins Gespräch kommen.

Ungewöhnlich

der Kontakt zum Boot und Skipper Joerma und seine Crew Pascale und Karsten. Die THEEPOT-Crew Tanja und Dieter begegnete ihnen auf ihrer Rückreise von ihrer großen Sommerreise in Stolzenau an der Weser und erkannten den historischen Wert des traditionellen Bootes unter der Plattform; Beide sorgten für einen geeigneten Liegeplatz bei uns.

Am 12. September lief die HANNOVER – SPIRIT OF NIEDERSACHSEN zum Abschluss ihrer Niedersachsen-Weser-Reise in den NH ein und machte an der Steganlage fest. Am nächsten Tag wurde das Floß-Boot rückgebaut, der Kutter auf einen Trailer verladen, und am 14. September begann die Heimreise auf dem Landweg nach Hannover.

Die NZ berichtete in ihrer Ausgabe vom 19.09. unter der Überschrift „*Besonderes Schiff, besondere Reise*“.

So ungewöhnlich wie das Boot und dessen Geschichte, ist natürlich auch ihre Besatzung. Wer mehr erfahren will:

www.hannover-gin.de mit seinen interessanten Links als Einstieg, sowie spirit-of-niedersachsen.com.

Alles lesenswert. Aber Vorsicht! Der „Spirit“ könnte süchtig machen.

Ein in jeder Beziehung ganz besonderer Gastlieger, dem wir ein wenig nachtrauern. Schön war's, eben außergewöhnlich ungewöhnlich!

Nice to know

Schadstoffabgabe

Samstag, 11. Oktober, 07:00 bis 14:00 Uhr,
Ort: Hexenbrücke.

Schleuse Neuer Hafen

Im Oktober gilt für die Schleuse Neuer Hafen folgende allgemeine Betriebszeit:.

täglich von 08:00 bis 18:00 Uhr,

VHF-Kanal 69, Ruf: Schleuse Neuer Hafen,

Tel.: 0471-9412840.

Bei Bedarf bitte anmelden.

von Binnen nach Buten zu jeder vollen Stunde

von Buten nach Binnen jederzeit.

**Außerhalb der allgemeinen Betriebszeit – Schleusenstand ist nicht besetzt – wird die Schleuse fernbedient.
VHF-Kanal 10, Ruf: Kaiserschleuse**

Aus der Nachbarschaft

**Das Seemannsheim in der Schifferstrasse schließt zum Jahresende endgültig seine Pforte. Wieder geht ein Stück aus dem maritimen Geschichtsbuch der Stadt Bremerhaven unwiederbringlich verloren.
Als Trost?: Zumindest die Seemannsmission bleibt der Stadt Bremerhaven erhalten.**

Leuchtturm Roter Sand

Um „Ihn“ geht`s!

**Mit meiner HavenInfo 10/2025 habe ich um Mitzeichnung der Petition zum Erhalt des Leuchtturms Roter Sand gebeten.
Mit Ablauf von Montag, 29.09.2025 ist bereits die Hälfte der sechswöchigen Beteiligungsfrist überschritten.
Wer seine Stimme noch nicht abgegeben, oder noch keine Bestätigung seiner Mitzeichnung erhalten hat, bitte anklicken:**

<https://t1p.de/rotersand>

und mitzeichnen!

Der Leuchtturm Roter Sand gehört nicht nach Fedderwardsiel, Hooksiel oder Wilhelmshaven und auch nicht nach Bremerhaven!

Er gehört dahin, wo er seit 140 Jahren steht: auf seiner Position

53° 51‘ 11,4“ N und 8° 4‘ 55,8“ O

in der Außenweser.

Eine erfolgreiche Petition bietet „Ihm“ eine Chance zum Erhalt; wir sollten die Möglichkeit nutzen!

**Kommt gut durch den Spätsommer und den frühen Herbst und bleibt gesund,
mit Grüßen vom Steg,**

Toni, Stegwart

